

Der voraufgalloppirende Reiter sprengt mit unbedecktem Haupte in Chiton und Leder-Koller dahin.

Diese ganze Gruppe ist ausserordentlich lebenswahr dargestellt und erweist für den Künstler, dass er in allen Handhabungen der Bereiterkunst Bescheid wusste.

Das folgende Reiterpaar hemmt seine Pferde, weil ein störriges Ross (in der folgenden Platte) nicht vom Fleck will. Der erste ist baarhäuptig

7

8



Westen. Reiter.

Fig. 68.

und trägt Chiton und Chlamys, die in nicht sehr schönen Falten vom Winde hinten in die Höhe gebauscht wird. Der Andere trägt ebenfalls Chiton und Chlamys mit enggefälteltem Saume und den thessalischen Hut.

Das aufbäumende Pferd auf der folgenden Platte will seinen Reiter nicht aufsitzen lassen, der den rechten Fuss gegen einen Stein stützend mit seiner rechten Hand das Thier festhält, während er die Linke in der Erregung emporhält, nicht aber, wie Michaelis will, zu einem Schlage ausholt. Der bärtige Reiter ist mit feingefälteltem Mantel, darunter dem nur auf der linken Schulter befestigten Chiton und mit einer Lederkappe bekleidet.

Auf diese Gruppe folgen zwei sprengende Reiter, von welchen der Boetticher, Akropolis.